

Doch diese Selbstgebur
kann dein Verhängnis werden.
Verzieh keine Miene... Nein! Lächle!
Geh vor den Spiegel und setze
dein strahlendstes Lächeln auf!
Erlerne erneut das Laufen,
verzichte dabei auf die Hilfe
einer warmen und starken Hand.
Betrete das leere Zimmer,
wie ein Stein,
in den Abgrund geschleudert.
Aber gib Acht, denn du könntest
selber zum Stein verhärten!
Alles ist aus.
Und kein Weg führt zurück.
Du hast nur noch einen:
nach vorn... Doch wohin?

(Rafft sich auf.) Und jetzt das Wichtigste!... Was war es nur?... Das Wichtigste ist... daß ich das Wichtigste nicht vergesse! *(Will sich in einen Sessel in der Ecke setzen, schreckt aber zurück.)* Wer ist da? *(Läuft schnell zum Schalter und macht die Lampe an, wagt es aber nicht, in die Ecke mit den beiden Sesseln zu blicken. Dort sitzen schweigend zwei Männer in Grau. Ihre Haare sind leicht meliert. Sie drücken ihre Zigaretten gleichzeitig im Aschenbecher auf dem Couchtisch aus. Sie bemüht sich, einen selbstironischen Ton anzuschlagen, um ihren Schreck zu verbergen.)* Aber, aber! Sei doch kein dummes Weib, das in der Dunkelheit immer nur Teufel sieht! *(Der eine Mann hustelt warnend. Sie verstummt für einen Augenblick, dannforsch.)* Daß Geister husten, höre ich zum erstenmal.

MANN *(behutsam wie zu einer Kranken):* Entschuldigen Sie, daß wir geraucht haben, ohne Sie um Erlaubnis zu bitten. Aber wir warten schon eine Ewigkeit auf Sie.

FAUSTINA: Wer sind Sie? Und wie sind Sie in meine Wohnung gekommen? *(Hat ihnen den Rücken zugewandt, so als wolle sie ihnen die Möglichkeit geben zu verschwinden.)*